



**W. Witz.** Höhe fertiggestellte Tropfsteine in Folge eines verunreinigten Gewittersturmes zusammenbrach und die bereits mit der Aufmehrung des Eisenkanzels beschäftigten beiden Männer, die etwa 20 Uhr weit vom Eisenkasten niedersitzten, unter ihren Trümmern begraben. Die Beugungslüften, von denen der eine lebensgefährlich, der andere minder schwer verletzt sein soll, sind aus Eisen und befinden sich vollständig bei ihrem Quartierwohne in ärztlicher Verhandlung; ein Dritter kam mit einer leichten Verwundung davon.

**Am 10. Februar.** „Wer Andere durch Anwendung körperlichen Grausams, durch Drohungen, durch Erbauseitung oder durch Verurteilung bestimmt, das zu bestimmen verachtet zu seyn wird mit Strafzins bis zu 3 Monaten bestraft, sofern noch dem allgemeinen Strafgesetz nicht eine härtere Strafe entsteht.“ lautet ein Theil des § 152 der Reichs-Bewerbe-Ordnung. Gegen diesen Paragraphen schuf der 1858 geborene Hanauerliche Ferdinand August Möller einen aus der reichsdeutschen Weise, als er am Nachmittag des 7. Mai (einfach während des Männer-Strafs) nach einem Rechtsanwalt auf der Heidam- und Hinterstraße ging und die dabei stehenden Männer anwies, sich der ausgearbeiteten Bekanntmachung des Komitees anzuhören, fünfzig pro Stunde nur für 40 Pf. der 10-stündiger Arbeitszeit zu arbeiten. Er rief keine Gegenrede. Nur wurde der Anwaltgutrat rütteln und beschimpfte die Kollegen aus der ordinarie Weise. Am die angekündigte Abschöpfung distanzierte der Kal. Vorwurfeaktion dem Angeklagten eine Strophe Haft zu. Das andere Theil verhandelte das Schöffengericht, welche noch eine Bekanntmachung von 2 Wochen hinzuholte. — „Gehemmtheit eines verunreinigten Hauses“ lautet der Titel eines Körperschafts-Romans, den der Körperschmied fand. Gericht in öffentlichen Bekanntmachungen teilte. Wenn man auch der Verhältnisse von seinem Standpunkt aus nur den guten Zweck im Sinne hatte, unrichtige Widerthärtung zu gestehen, so kommt es immer darauf an, in welchen Händen ein derartiges Urteil fällt, wobei Stand, Alter, Geschlecht usw. in Betracht zu ziehen sind, ob die Sträflinge irgendeine Bedeutung werden können. Aus diesem Grunde allein ist das Körperschafts und Freibriefen des bei Büches in öffentlichen Posten zu verweisen. Gericht wird demgemäß zu einer Geldstrafe von 3 Pf. verurtheilt. Eines Rumpfverfahrens möchte sich der Justizverwalter Friedrich Wilhelm Waller, 1851 zu Jülich geboren, rausführen, indem er ein vereinbartes zweitermaßt, dessen Unmöglichkeit ihm nicht unbekannt geblieben, als echtes verurteilte gab. Trotz der Verhinderungen des Angeklagten, seine Abwesenheit vom Sitz des Gerichts bestehen zu haben, kommt der Gerichtsbot zur gegen seitigen Nebenzusage und verhängt eine Geldstrafe von 40 Pf. über den Beschuldigten. — Gerade zur Vogelwirrenzeit kommt die Aufmacherin Anna Hedwig Schubert, 1858 zu Danzig geboren, wieder aus den dünnen Gefangenengräbern. Am 12. Juni bemerkte ein Nachtwächter beim Anbrechen des neuen Tages die Benannte viel- und zwecklos umherstreifend. Er fand sie der oft bestrafsten Person die Anerkennung an, der der größte Widerstand entgegengetreten wurde. Sie hielt sich an Vatermeistern ab, wollte Baumwollwurzeln und was dergleichen vergebliche Versuche waren. Das Schöffengericht vor dem Amtsgericht Brudner verhängt einer Anna Gestrafe über Al. Schubert. — Die Verhandlung stand sich die am 24. April 1868 zu Lübeck geborene Katharina Clara Auguste Denninger, als sie im Raum ihrer Loggia, einer alten Aufzweiterin, zu 2 verschiedenen Malen Waisengegenstände entwendete, die sie verkaufen wollte, um nur den Ertrag leben zu können. Trotz dieser Vorwürfe durfte sie ja nicht am freien Eigentum vergriffen und so wird die Angeklagte wegen Diebstahl in 2 Fällen zu 11 Tagen Gestrafe verurteilt. — Am 1873 geborene Friederike Emilie Schlesier an. Rau, Eintrager in der Siemens'schen Glasfabrik, steht einem Kollegen während des Badens am 12. Mai einen Thaler aus seinen Portemonnaie. Unter Bestrafung, dass der junge Mensch breite wegen Eigentumsgewohnens vorbereitet ist, erkennt das Schöffengericht auf 2 Wochen Gestrafe.

**Am 10. Februar.** „Die Sache fand viel gesättigter, als wie sie ist“ meinte der Kaufmann Carl Oscar Bernhardt aus Chemnitz, als ihm gestern der Vorwurf des Schöffengerichtes, sein kleineres Statuon vorhielt und ihm dann den Anklagebeschluß bekannt gab, wonach R. am Nachmittag des 2. Mai in der 7. Stunde vor der Schatzkammer einen Auszug von Menschen verurteilte. Zwei Dienstgehilfen brachten damals eine an Stricken gehängte Kuh getötet, die an den Füßen etwas verloren war. Bernhardt nahm an, es handle sich um eine Thierqualität, und machte nach dieser Richtung den Kleinsten seine Meinung in einer Redeform klar, die allen Regeln der Höflichkeit widersetzte. Da der Charakter des Dienstgehilfenen verachtet wurde, konnte auch eine Berichtigung nicht ausbleiben und diese den Angeklagten in der Gestalt von 1 Tag Haft. — Am 1. Mai d. J. stand sich der Mauter Friedrich Wilhelm Emil Eichhorn, ein schon viers brennender und roh auftretender Mensch, in einer dünnen Körnerrobe und zog dabei so ungähnlich auf, dass ihn die Wachen erschreckte, von dannen zu geben. Nachdem die dramatische Aufforderung erfolgt war, schickte man nach der Polizei und erst dann machte sich der Greifred an die Soden. Anschließend soll sich Eichhorn auch in beleidigenden Aussprüchen gegen die drei anderen Polizei erzeigen, darin aber eine Lobrede auf die Berliner Schutzmannschaft erhalten haben. Von der Polizeidirection wegen groben Untugs zu 3 Tagen Haft verurtheilt, erholte gestern die Freiheit, welche Verhandlung vollständig erstanden sei; und einige minder wichtige Punkte mehr. Das ganze Verfahren der Polizei Berlin, über welches gewisse Blätter sich zu Sinnen des „französischen Operas“ entzünden, bestand also nach offizieller Feststellung darin, dass dem Mühlheimer Meister der Hut zweimal abgezogen, nicht beruntergezogen wurde. „Obwohl nun zugreifen werden muss“ — so schrieb den Mützen dazu — „dass das Verhalten der Studenten gegenüber einem unehrenhaften Bucher viele Entschuldigungsbegründungen anlässt, ist der Meister schuldig, um aufzukommen, um zu beweisen, dass er zwecklos auf gute Sitten hält, aufs Strengste gegen die beobachteten Mitglieder des Corps vorgegangen; ein Korpsstudent wurde am eine, zwei andere wurden auf 10 Wochen dimittiert, der Senator, weil er nicht rechtzeitig eingedrungen ist, wurde seiner Charge entzogen und gleichfalls auf acht Wochen dimittiert; Strafen, welche im Verhältnis zu dem geringen Versehen sehr schwere zu nennen sind.“

Wie aus dem „Adreßbuch der Juden Berlins“ zu entnehmen ist, zählt Berlin gegenwärtig 128 jüdische Rechtsanwälte und nicht weniger als 317 israelitische Rechte-Docenten, 7 Professoren und 23 Privatdozenten der Medizin. Unter „Juden Notabeln“ werden unter vieler Anderem namentlich aufgeführt 2 Landräte, 5 Amts- und 14 Ärzte, 13 Rechtsanwälte, 10 Professoren und 3 Privatdozenten der Philosophie, 10 Apothekenberbeiter, 14 Chemiker, 9 Commissarische und 36 Commerzienraten, darunter 9 Geheimnisse, 20 Schrifsteller, 36 Rekordate, 10 Schauspieler und Sänger, 3 Theateragenten, 13 Maler, 13 Architekten, 15 Tonkünstler und Componisten, 16 Gutsbesitzer darunter 12 Rittergutsbesitzer, 13 Confini, 4 Staatsratsbeamte, 13 Stadträte und Stadtverordnete und 54 Direktoren von Aktiengesellschaften und großeren Instituten. Was die kaufmännische Branche betrifft, so ist das Geschäft in Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Damenschmuck, Leinen und Webwaren, Manufakturen und Webwaren und Pferdehaltungen fast ganz in den Händen der Italiener. Die Zahl der Mantelhäuser ist mehr als 100 und die Zahl der Garderobe-Händlungen mehr als 300; die übrigen Fabriken mag sich der Leser, der das Adreßbuch kommen lässt, selbst zusammenstellen. Die Zahl der Italiener ist eine ganz enorme zu sein. Sie leben wie Thätigkeit der Italiener auf dem Gebiete der Jurisprudenz (es wird nur an die Namen Molitor, Meyer, von Bismarck, Levi, Borchard, Steiner, Wolff, Loewe, Dubo, Eichler, Auerbach erinnert) ist ancheinend eine ebene einträchtliche als wissenschaftliche bedeutend.

Seitdem Sir Morell MacKenzie sich und sein mehizinisches Büro mit dem Kronenblatt des Politikers verdeckt, seitdem er durch den Vertreter des helländischen Tagblatts hat ausspielen lassen, dass er — der englische Art — in das Rad der deutschen Geschichte eingesetzt, während ihm die ganze Welt aussichtsreich mit dem französischen Kabinett des Kaiserreichs beschäftigt glaubte, hat ihn die englische Presse durch ein vielfaches, auf der ganzen Linie bedeckendes Stillschweigen fallen lassen. Die Engländer überlassen es jetzt Herrn Eugen Richter, das Männespiel eines Mannes zu verbreiten, an dem nichts mehr zu halten ist. Wenn früher die unchristliche und idiosyncrasische Verneigung der „Wochenschrift“ über ihre Verhüllungswweise von der englischen Presse als die einzige schamloseste Wirkung Berlins angesehen wurde, so ist dies nicht mehr der Fall. Die englische Presse hat sich in den letzten Jahren so sehr verschärft, dass sie nicht nur an der äußeren Form, sondern auch in der Inhalt und in der Ausdrucksweise der Berichte, die sie liefert, die französische Presse übertragen hat. So zeigt Wagner old gewöhnlich Sterblichkeit, als genialen Ausflügeln in der Freiheit zu verhüllen, Weben, Weben und Vorhang, in der manchmal allerdings naiven Nachahmung des großen Opernrittes, in dem Betriebe nach Suchen des musikalischen Effektes um jeden Preis, selbst auf Kosten der Italiener. Dazu geht Alles seinen zwingenden alten Gang; alle Einzel- und Ensemblestücke tragen authentisch keine Spur von einer „Deklamation“, selbst nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „Begierdest wird auch ihm die Liebe“ (pag. 200 des Cl. Ausg.) wirkt. So gar die allgemeinste, geschmacklose und zu Tode gebrachte Beleidigungskomödie ist ein militärischer Zugang, der nicht in den zögerlichen, langen und erstaunlichen Recitationen, seine wohl vorbereitete Dissonanz ohne die gleichmäßige Auflösung, sein Satz, seine Phrasen ohne die gewohnte, von der alten Schule vorgezeichnete Form — nichts entspricht hier auch nur annähernd dem Theorien des älteren Wagner, oder läuft sie auch nur abnen. Wohl übersieht die Musik in ihren besten Theilen „Arien“ und in der „Arie“ des Arindal’s (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Moment eine wirkliche „Tannhäuser“-Atmosphäre über dem Gangen, wie man später (pag. 263 des Cl. Ausg.) einen Augenblick an die Trompetenfanfare des „Ring“-König auf der Wartburg erinnert wird. Aber solche Momente könnte man dennoch auch als zwölftliche Erinnerungen gelten lassen, denn ebensoviel kann man, wie griech. Beethoven, Weber und Wagner und sogar sehr deutlich die Italiener (Bellini und Donizetti) in der ungewöhnlichen Weise. So unglaublich wie letzteres klingen mög. so unverkennbar findet man es bestätigt, wenn man einen Blick auf die Coloratur-Arien der Vora: „Wie sag ich mich“ (pag. 152 des Cl. Ausg.) und der Ada: „



**Für unsere Handfrauen.** Was wollen wir morgen? Für höchste Ansprüche: Suppe von Tauerampfer, Kalbsmilch-Croquettens, Hammelkeule, Salat und Gossot, Buns à la glace. — **Gute einander:** Mittwoch mit brauner Butter, 200 Gr. Butter, 1/2 Liter Butteröl, 1/2 Liter Wein, und den leichten Zwiebeln von 8 Glash. legt es auf köstliches Reuer, und lädt es unter herzhaften Würzen die werden, aber nicht töten. Wenn diese Creme dann völlig erstarrt ist, geht man sie in die Oberseite, und lädt sie frieren wie anderes Gefrorenes.

**Gekochter Wein- und Kirschen-Saft,** feinster Speiseb., Eissig-Essig, Vanillecreme, engl. Zuckerlump, Gelatine, Vanille, Mandarinen, Bayrische Gewürze u. erneht Carl Bauer, Pragerstraße, Ecke Moszinskastraße.

**Auerkant bester Weissig** Ufatern Wittig und Fritzsche, Meissen.

**Dr. J. G. B. Siegert & hijos Angostura Bitters,** best. Mittel bei Verdauungsstörungen, wohlthüm. Getränk, gemischt mit Rum, Wein, Limonade. Gen. Nr. 6. Straß, Kaiserstraße 3.

**Weinelli bester Laut** empf. Mohler & Co., Berlin b. Weinen.

**Kaffee:** Wiener und Karlsbader Mischungen täglich serviert, empf. Ehrig & Kürbiss, Weberstraße 36.

**Trinken Sie Born & Dauch's Glasur-Kaffee.**

**Tresdner Getreidekümmel,** reines Destillat der Pianette-Habst von Schilling & Körner. Tresdner-A. Blattgasse Nr. 6. Es Güngnig, in leichter vorzüglichster Qualität wegen heitens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwarengeschäften.

**Ich bin mager** und möchte gern etwas stärker werden. Wie heißt das beste Stärkmittel? Verbrauchen Sie das erste Wiener Kraftpulver! Täglich eine Suppe davon bereitet, da bekommen Sie bald volle Körperformen u. werden stärtig. Es ist verlässlich bei Dr. Koch, Altmarkt 5, und anderen renomm. Diogenhandlungen.

**Dr. Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 32). Amtl. Augen-

**Blas.** Spezialist i. Gesch. Hals-, Haut- u. Blasentheilen tgl. 9—12. Sonntags nur 9—12. Dienstags u. Freitags auch Abends 8—9.

**zu Dr. med. Blau,** hom. u. hode Specialität, best. (Gef. Erf.) Syphilis, Ablös., Polyp., Eunachie, u. dergl. Arme berührt. Hausarzt i. Selbsttheilen 1. Abt. Langgasse, 49. S. 10—17—8.

**zu Dr. med. Fodor,** an d. Wiener Universität approbiert. Specialist für Ohren, Hals u. Schleimdrüse: Dresden, Stresemannstraße 7. 1. Spezialist von 10—12 und 2—5 Uhr.

**zu Specialität Dr. Clausen,** Pragerstraße 31. 1. für Haut- u. Geschlechtskrankh., sowie Darmleiden u. Detergerungen. Mannesschwäche, Pollutionen u. Syphilis (auch veraltete Fälle). Spezialist von 8—13 u. 4—7 Uhr. (Atem brieflich).

**zu für famili. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen** z. b. männl. u. weibl. Geschl., sowie Blasen-, Uterus- u. D.-Tischendorff, prakt. Arzt. Zu ist 9—14 u. Abends 7—8 Uhr Neustadt, An der Dreikönigsgasse 2, 2. Etage, auswärts brief.

**zu Bottcher,** in Pragerstr. 28. 1. heißt leider u. veralt. Geschlechtskrankh. u. Folgen d. Utriae, Geschlechtsanfall, Haustrankh. u. Flechten aller Art. 8—5. Abends 7—8. Auch briefl.

**zu Wittig,** Schlesischer, 16. 2. heißt geheim Staatssekretär. Haustrankh., Geschlechtskrankh. u. Folgen d. Utriae, Geschlechtsanfall, Haustrankh. u. Flechten aller Art. 8—5. Abends 7—8. Auch briefl.

**zu Goscinsky,** Pragerstr. 9. 2. für Weißkittel. Zu philis, Geschl., Hals-, Haustr. 9—1 und 6—8 Abends.

**zu M. Schütz,** Gymnoldstr. 1 (Ges. Annenstr.) 9—2, 1—8. Sonnt. 9—4 heißt meist. Klinisch, unanständig u. ohne Berücksichtigung jedes manual. Geschlechtskr., Eingangs u. d. Cola, Polyp., Utranie, Ausflüsse, Geschlechtskrankh. u. Folgen d. Utriae, brießl.

**zu Sommer** und **Zeidenswaaren** zu Pragerstr. 11. am anerkannt. Polizei-Krankenhaus bei Wohl, Nauitz, Altmarkt 1.

**zu Waldschlößchen-Terrasse** mit Park und Aussichtsturm.

**zu Rahmenarzt** H. Grossmann, Waisenhausstr. 2. „Piesat“ große, heile und billige Veredlungskunst in Tresdern u. Umgebung. Hauptkunst u. Ausbildung an der Akademie. Am See Nr. 5. R. 1. Pragerstraße 19. — Die Heimbürginnen sind behördlicherweise verpflichtet, die Taxe der „Piesat“ unaufgefordert in den Taxen einzurichten.

**zu Feuerwehr-Material** „ur-Wietz“

## Nachruf.

Amt 27. Juni e. verstorben in Lipspringe, wo er Geburtstag feierte, unter guter lieber Freude.

**Herr Procurist Richard Eugen Schlesinger aus Dresden.**

Sein treuer, aufrechtiger Charakter führte dem leider zu früh Verbliebenen ein bleibendes Andenken und trafen wir ihm aus tiefs bewegten Herzen ein **Ruhe sanft!** nach.

Leipzig, den 21. Juni 1888.  
Am Namen seiner übrigen liegenden Freunde:  
E. Bernhard. M. Schröter.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, den Tod unseres lieben Vaters, des Herrn

**Carl G. Wittig,** Oberschaffner a. D., anzusehen. Die Beerdigung findet heute ab 10 Uhr im Trauerhaus, Bülowstraße 15, aus statt.

Tresdern, Posten, Wollenburg. Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung unseres guten Vaters, Schwiegere u. Großvaters, des Baumeisters

**Christian David Haidel**, findet heute ab 10 Uhr vor der alten Totenhalle statt aus.

Schulhof Drachen und Saalfeld. Familie Schubert.

**Berloren.**

Auf dem Wege von Neustadt nach Altstadt per Förderbahn oder auf der Schloß-, Wilsdrufferstraße, dem Postplatz, der dortigen Förderbahn-Watchholle, im Vorlage der Sächsischen Post oder im Haupttelegraphenamt ist Sonnabend den 30. Juni Post- oder Radam. ein gold. Ketten-Verbindungsring mit den römischen Buchstaben M. C. (erhaben) und mit Medaillen von gewöhnlichem Metall verloren worden. Wegen den Goldwertes, etwa 5 Mark, abzugeben Königsbrückstraße 8, 2. Et.

**Verloren.** von d. Annenstrasse bis Maternistraße 1 Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben. Gasse 15, 1. Eine bl. Gliederholzfette

Freitag Abend Johannstadt verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Galeriestr. 16, bei 2. Möbliche.

Für einen jähr. Anhänger wird

eine liebvolle Pflegerin gesucht. Eine Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter

F. W. postlagernd Radeberg.

**Gebuhsame** gel. d. W. W. Matzidenstraße 48.

**Gesucht**

per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Eisbiergesellen gesucht**

auf Bauarbeit Wedigau 32 b.

**Erdarbeiter** werden angenommen in Plauen b. Dresden beim Bürgerl. Brauhaus, ebenso Bischen an der Schule. Bauunternehmer Stüber.

**Steinbrecher** und Auschläger werden gesucht. Rückenstraße 32, erste Etage. Stüber.

**Gesuch** in der Landwirtschaft erhabenen, steigigen und niedrigen

**Arbeiter,** der auch mit Wieden umgangen versteht, sucht sofort bei 12 Markt Wiedenholz und seiner Station das Stadtgut Löbtau.

**Verwalter,** Wirthshäuserin, Volontäre, Scholaren, Scholarinen, Übernehmer, selbständige Weinhändler, Böttcher und Brenner sucht Pauls, Beamten-Verein, Paulsplatz, Dresden, Annenstraße 2.

**Gesucht** wird ein ordentliches Kindermädchen zu einem hübschen Kunden Güterbahnhofstraße Nr. 20, 1. Et. Inflo.

**Commis-Gesuch.**

Bei August sucht die Colonialwarenhandlung von Moritz Seidel, Dresden, große Brudergruppe in einem Detailisten.

**Gesuch** Kindermädchen ist gesucht. Halbtagsschule 19. 2. Nieder-

**Stellungsuchende Personen** für alle Branchen weiß dies festenfrei nach Reuter's Bureau, Dresden, Reichsbahnstraße 25.

**1. Uhrmachergehilfe** mit vollständigem Werkzeug, nicht sofort od. bis 9. Juli dauernde Stellung, wo er beliebt weiter Ausbildung geg. gerinnigen Zahn arbeiten will. Bei. Werthen bitte unter „Uhrmacher“ Evolution d. Blattes mehrheitl.

**Ein gebild. Kaufmann,** 26 J. alt, nicht ver. bald od. auch später dauerndes Engagement, mögl. Vertragsposten, gegen Miete Ausbildung geg. gerinnigen Zahn arbeiten will. Bei. Werthen bitte unter „Uhrmacher“ Evolution d. Blattes mehrheitl.

**Zu verkaufen** Papier u. Edelmetall-Gießerei — ; Metall u. Weiß-Gieß. — ; Metall u. Weiß-Gieß. — ; Eisen-Gießerei — ; vors. Alaband-Gießerei — ; Hotel in der Brozina, 2100 M. Unterg. — ; Stein & Co., Wallstraße 5, 1.

**Guter Baujahr** bei begrenzte Abnahme billig zu verl. Matziden, Marienberg-Allee.

**Gesuch** sehr schöner Kinderwagen mit Doppel-Sädern und Sprengeräten ist zu verkaufen. Wittenbergstr. 18, 3. Etage.

**Sommerstücke** im Lehrmittel-Museum, König Johannstraße, Kreuzbauhaus.

**3000 Mark** als 1. Hypothek auf ein Grundstück im Wert von 15.000 M. sofort erlaubt. Gitter unter W. S. 105 in die Tresdner d. Bl.

**Parlehr von 200 Mark** wird gegen genug Sicherh., gute Kunden u. pünktl. Rückzahlung gesucht. Dresden bitte mehrdeutig, unter E. A. B. 200 Tresdner d. Bl.

**Gottvertrauen.** Ein in Pragianum geprägtes Familienalter bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehen von 200 Mark auf ein Jahr gegen Nachhol und gute Versicherung. Bei. Off. bittet man unter „Gottvertrauen“ im R. S. Adel-Gronthorpe nicht unbedient.

**Gesucht** wünscht der Herren ein Herz zum Mitbewohnen

einer kleinen, ganz im Wald, in einem selbständigen Wohnteile gelegenen Villa. Bei. Lüder unter W. O. 885 erbeten in d. Invalidendom Dresden.

**Gesuch** 3jähriges Mädchen aus guter Familie, mit allen feinen und häuslichen Arbeiten vertraut, sucht per 1. August Stellung als feines

**Stubenmädchen** oder Stütze der Haushalt. Gieß. Offerten unter H. 10 an Haasestein und Vogler in Grossenbaum erbeten.

**Ein tüchtiger Commis** mit guten Empfehlungen, der die Branche kennt, findet Engagement in einem ersten Hamburger Spezialitätenhaus. Gieß. Off. befindet sich d. Bl. Nr. H. 1195.

**Gesucht** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Eisbiergesellen gesucht** auf Bauarbeit Wedigau 32 b.

**Gesuch** in vornehmster Lage der freundl. Neidenstadt Altenburg gelegene herrschaftliche

**Wohnungen**, event. ganzes Haus zum Alleinwohnen mit Garten u. hat preiswert zu vermieten.

**Zimmermeister Fr. Töpfer,** Bad Kösen.

**Gummi-Artikel** aller Art, hoher Qualität, empfohlen und benötigt noch auswärts gegen Nachnahme.

**Mit. Preisliste**, Dresden 1. Postwahl 1. Promenade. Neu. Schnurbartbind. mit Schnurknoten 1—3 M.

**I prachtv. hohes, teures** (solid) 25—32 M. 1. Größe mode in 6 Räumen 15 M. 1. Preis 24 M. zu verkaufen Möbel, Schulgutstraße 3.

**Pianino** mit ganz vornehmlichem Ton soll mit Preis verkaufen werden.

**Gießhühner** mit Schnurknoten 1—3 M.

**J. Frödich,** Zahnkünstler, Waisenhausstr. 28, gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten. Solide Ausführungen. Mäßige Preise.

**Für Tischler.** Bettläge, Tischläge, Tischläden mit geprägten Häufen, Aufsätze, Rübe, Buben, Kapitäle, Kleiderläder, Handtuchhalter u. w. empfohlen Gustav Müller, Dresden, Annenstraße 30.

**Für Brautleute.** Eine vollständig Ausstattung sehr billig zu verkaufen. Kielberger Blatt 18, part., bei Anna.

**Ein Zinshaus,** Ober-Borsigweg, m. gr. Gott. weg. Todesfalls für 28.000 M. bei 12.000 M. An-, veräußert. Unter V. A. 852 erbeten im Invalidendom Dresden.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Eisbiergesellen gesucht** auf Bauarbeit Wedigau 32 b.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

**Gesuch** per bald eine durchaus tüchtige erste Arbeitnehmer für seinen Bub. Dieselbe findet bei freier Station unter sehr annehmbaren Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt in der Nähe Dresden dauernde Stellung. Adr. A. Z. in die Tresdner d. Bl. erbeten.

## Eintracht, Freibergerstr. 34.

Heute Montag Tanzmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein 30 Pf. Mr. Seelig.

## Eldorado, Steinstrasse 9.

Heute vorzügliche Ballmusik, Militärmusik: Jägerkapelle, mit elektrischem Glockenspiel, von 7-10 Uhr Tanz, 50 Pf. Gustav Fritzsche.

## Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlicherstrasse.

Ballhaus, Bangertstrasse.

Colosseum, Blaumstrasse.

Centralhalle, Reichsplatz.

Orpheum, Ritterstrasse.

Odeon, Cornstrasse.

Reichshallen, Palmsstrasse.

Schützenhaus, Windmühlenstrasse.

Stadtspark, große Weißnauerstrasse.

Sieg's Nähe, Blumenstrasse.

Tonhalle, Glacisstrasse.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

## Schweizerhäuschen.

Heute Ballmusik, v. 7-11 Uhr Verein. E. Krause.

## Diana - Saal.

Heute Ballmusik, der allgemein beliebte grand bal paré.

Eintrittspf. mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll H. Wagner.

## Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll G. Piesold.

## Trianon, Kaiser-Saal.

Heute Montag bis Nachts 1 Uhr Grosser öffentlicher bal paré. Von 7-11 Uhr Tanzverein. Die Direction.

## TIVOLI.

Heute Ballmusik bis 1 Uhr, von 7-10 Uhr Tanzverein. Die Verwaltung.

## Ball-Saal Bellevue.

Heute v. 7 U. an gutestehe Ballmusik u. Tanzverein. F. E. Brand.

## Bergkeller.

Heute Montag grosses Concert. Nach dem Concert grosser Ball. Anfang des Concerts 6 Uhr, des Balles 8 Uhr. Ende 1 Uhr. Eintritt frei. Ar. Chris.

## Ball-Etablissement Schusterhaus.

Heute Montag zum Kellertfest fastbeste Ballmusik. Hochachtungsvoll Rich. Knobloch.

## Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik bis Nachts 1 Uhr, von 7-10 Uhr Tanzverein. Herren 50, Damen 20 Pf. Achtungsvoll Müller.

## Coffee-Engros-Lager

Großartigste Auswahl, niedrigste Preise.

## Born & Dauch, Importeure, Dresden

Einzelverkauf direkt vom Engros-Lager

Seestraße Nr. 15, I. Etg. — Filiale: Hauptstraße Nr. 6.

## Ein Laden, Schössergasse 1,

beste Geschäftslage Dresdens, preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst.

## Loose

I. Klasse 114. Lott. Ziehung

v. 9. und 10. Juli 1888

Alex Hessel, Adolph Hessel,

Altmarkt 10, 1, Marienapotheke.

Eingerichtete Apotheke, fast neu, sehr billig zu verkaufen Birnstrasse 47, part. L.



## Merkwürdig ist die

### Thatsache,

dass die Herstellung eines ebenso feinen Getränkes wie der weltberühmte Carlsbadischer Kaffee noch so wenig bekannt ist. Zur Bereitung desselben gebietet nichts weiter, als irgend eine gute Bohnenfahrt und ein ganz kleiner Junak von Weber's Carlsbadener Kaffee-Gemüse.

Dieses einzig und allein von dem Holländieraner Otto E. Weber in Nadeben-Dresden und Wien VI. hergestellte vorzügliche Gemüse ist in Kartons, enthaltend 30 Stück Gemüse, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preis von 50 Pfennig in renommierten Colonialwaren- u. Delikatessengeschäften zu haben.

## Neu! Pflaster. Jacob's Touristen-Pflaster gegen Hühneraugen.

Entfernt schmerzlos jede Hautwucherung in wenigen Tagen. In Rollen à 75 Pf. Erfolg garantiert.

Alleiniges Depot: Dr. Apoth. Stremann, Mohren-Apotheke, Birnstrasse 10. Man verlange Jacob's Touristenpflaster.

## Radfahrer-Mützen

sind eine Spezialität des Magazins zum Pflau, Frauenstrasse 8. — Das Magazin führt die feinsten Paraden der Clubs.

2 Mark  
1 Mark



## Jos. Israels & Sohn,

Weener (Ostfriesland). Lieferanten sämtl. Niedrungs-Kindvieh-Häuser.

Auswahl  
Im Sommer: Zum Herbst: Stets:  
200 Kühe und 400 bis 500 eine grössere Partie Kinder. Edler Jungschubus.  
Der Verkauf unserer grösseren Rütteltransports der Ardenner, Oldenburger und Hannoverschen Rasse beginnt von Anfang August.

## Kgl. Sächs. Landeslotterie.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. Juli.

## Loose

empfiehlt die Kollektion von

## Armin Müller,

Pragerstrasse 37, I.

## Louis Kühne, Dresden-A.



Geringster Gasverbrauch, absolut geruchlos, vollständig gräuselhaft. Centralheizungen, Transmissionsanlagen.

## Möbel

in antik Eiche, Sophistik, matt, in edler Nussbaum, Bettlerriegel 7½ Dlr., eck. Nach-Bettler (2tlb.) 12 Dlr., eck. Nussbaum-Sleiderläden (2tlb.) 12 Dlr., edl. Drehschreibtische 32 Dlr., eck. Nach-Schreibtische 38 Dlr., eck. Nach-Wäschetische mit carriagierter Marke Blatte 8 Dlr., eck. Nach 8 Dlr., eck. Nach-französische Bettstücken mit rothen Dreh-Federmotoren u. Reitstücken 16 Dlr., norddeutsche Salons-Möbelmöbelstühle 2½ Dlr., Garnituren-Sophia, 2 Routsais in rein Wollbezügen, in feinsten Decken 38 Dlr., dsgl. in teinen Wollbezügen 48 Dlr., Teppiche, Regulatoren, Teigemälde u. s. m. sollen sofort verkauft werden.

## Moritzstrasse 4, 1. Etage

rechte Seite vom Neumarkt.

## Freihändiger Verkauf.

Das in Thielendorf bei Schönfeld unter Nr. 32 gelegene, vormalige Seiffert'sche, zu Johann Friedrich Stärk's Konfektionsmasse gehörige

## Gut

Geb. 26 des Grund: u. Hypothekenschrift für Thielendorf) soll, wie es steht und liegt (ohne Inventar), frei-händig verkauft werden.

Herr Gemeinde-Vorstand Hönicke in Thielendorf wird etwaigen BesitzerInnen das Gut (Gebäude und Areal) zeigen und sonst Auskunft geben. Kaufs-Offeren bitte ich direkt an mich zu richten.

Der Konkursverwalter Rechtsanwalt Paul Frenkel, Leipzig, Rotharinenstrasse 27.

## Collection

der

## Egl. Sächsische Landeslotterie

Adolf Urban,  
vorm. Wold. Türk's Buchhandlung,  
Wilsdrufferstrasse 46.

## Möbel-Verkauf

komplexe Zimmer-Einrichtungen in schwarz, Nussbaum, matt und blau, Eiche, Garnituren in Plüschen und seidenen Brocatelle. Buffets in Eiche und Nussbaum, alte Witzen Tische, 1 Eiche - Panelsophia in grünem Plüschen, 1 Nussbaum-Etagères-Sophia in rotem Plüschen (Größe) u. c. in sauberer Ausführung zu billigen Preisen

Vollergasse Nr. 23.

# Kladno' er Steinkohle,

grösster Heizeffekt. — Absolut schlackenfrei.  
Stück 125. Würfel I. 120. Würfel II. 115.  
wie Zwickauer und Zaukerodaer Steinkohlen, Marlischelner  
Braunkohlen, Briquettes, Brennhölzer, gespalten und ungepalten, empfohlen  
in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Hauptcomptoir:  
Kreisbergerstr. 47. F. M. v. Rohrscheidt.  
Hauptverschiffung des Kladno' er Kohlenvereins Prag.  
Alleinverkauf der Elbe-Golliery, Mariánské.

## Directe Besüge.

## Caffee.

Roh-Caffee: Größte Auswahl sorgfältig probirter Caffees, bester  
Qualität, in allen Preislagen.  
Gerösteter Caffee: Wiener- und Carlsbader  
Mischungen von bekannter Güte;  
täglich frisch à 1.20. 1.40. 1.60. 1.80. 2.00  
2.20 per Kg. 1 Pfund.

Erste Dresdner Caffee-Rösterei mit Motorenbetrieb  
Einzel-Verkauf:  
Webergasse 36. Ehrig & Kürbiss

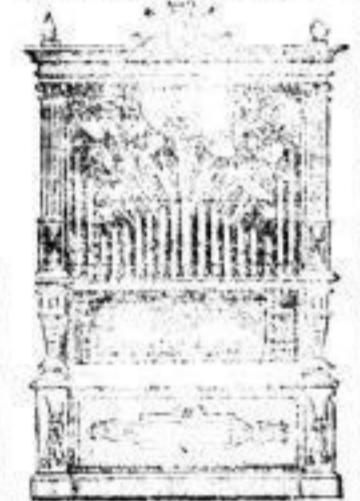
Französischer 1888.

## Die Kirschen

von 22 mächtigen Baumern, besonders gute Sorten, sind Ziegeler  
Nüsse in verschieden.

## Ein kräftiges Arbeits-Pferd

ist weit überzeugt in der Siegeler  
Ritter sofort zu verkaufen.



## Orcheitrious

jeder Art. von 1001 Mtl. an.

## Walzen

werden zum Preis von 30-75  
Mark neu gelegt.  
Reparaturwerkstatt.

## Harmoniums

jeder Art.

## Musikwerke,

## Spieldosen,

## Salondrehorgeln,

## Sklavierautomaten,

## Fantaisieartikel

mit Musik.

Violinen und Saiten u. c.

## F. Kaufmann & Sohn

König-Johannstrasse.

## Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse  
am 9. und 10. Juli.

## Loose

empfiehlt die Stoffe von

Friedr. Paul Bernhardt.

Manufakturwaren-Geschäft,

Dresden,

Schreiberstrasse 2.



## Koffer,

bauerhaft gearbeitet, u. d. M.

Büdecker-Taschen-

Gouris u. Damentaschen

Bauchrollen, Blaib-

riemen, Trichtertaschen u. c.

Der, sowie sämmtl. Reise-

artikel u. Ledermäntel besser

Qualität enorm billig bei

A. H. Theising jr.,

Marienstr. 8, Antoniplatz 8.

Metall- und Gummi-Stempel,

Linien, Nummer- und Logos-

Marinen, D. A. Patent, Segel-

marken, Schalldosen, Farben, selbst-

färbende Stempelstähle, Helto-

graphen, Glasliche Buchstaben

und Zahlen zum Signieren, sehr

halbar, fertig in allen Größen.

Fabrikation von Buchdruck-

Walzenmasse

in anerkannt vorzüglicher Qualität

Mückensteinste,

1 Stück - 25 Pf.

Touristen, Sommerfrischern u. c.

Schuhe gegen Stich von Nüssen

und giftigen Insekten.

Kronen-Motivthe, Dresden-

Neust. Wiederverläufern Rabatt.

Kinderwagen, neue und ge-

brauchte, erschämlich billig

Güterbahnhofstr. 1. Göttsche

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132

132



# Waldschlösschen-Brauerei.

Die Jubiläums-Feier ist auf nächste Woche verschoben!  
Heinr. John, Königl. Hoflieferant.

## Schillergarten

Blasewitz.

Herrn Montag  
Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100

Direction: Königl. Militärböller

A. Ehrlich.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnementsbillets haben Gültigkeit.

Louis Köhler.

## Wiener Garten.

Herrn Montag  
Gr. Abend-Concert

von der Kapelle des S. 2. Grenad. Regiments Nr. 101. Kaiser Wilhelm, König von Preußen unter Direction des Königl. Militärdirectors, Herrn

A. Trenkler.

Anfang 7-8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Abonnementsbillets haben Gültigkeit.

NB. Die Räumlichkeiten bieten für 1000 Personen angemessen und  
gezügelter Aufenthalt.

H. Canzler.

Dresdner Nachrichten  
Montag, 2. Juli 1888.

## Große Wirthschaft Königlicher Großer Garten

### Heute grosses Concert

von der gesammten Kapelle der Königl. Großen Wirthschaft.

Direction: Herr Kapellmeister Reinhold Baade.

Eintritt 10 Pf. Anfang 7-8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Die Räume bieten für 2000 Personen genügend Aufenthalt.

Die Münchner Löwenbräu im Original-Restaurant, zur Seite.

Heute

Eintritt frei. Eintritt frei.

Kunze's Etablissement

Altmarkt 8.

Großes Speisehaus in billigen Preisen. Ausdruck vorzüglich. Biere.

Heute grosses Concert. Anfang 7 Uhr.

Kultur gesell. G. H. Kunze.

## Rohleder's Etablissement, Löbtau.

Von Montag den 2. bis Sonnabend den 7. Juli täglich

### humoristische Soirées

der unvergesslichen Pfeifer-Püschelei.

Herrn Pfeiffer, Püschelei, Thomas, Seilige, Ernest

und Meyer, unter Mitwirkung verschied. Künstlertheit.

Ende Abend 7-8 Uhr größte Sensationsnummer der Begegnung:

**Paul vom Ballett**

auf der Bühne vom Rosenball. Untermaltes Original-Intermezzo

mit Gesang und Tanz. Die gehämmerte Welt ist erstaunt. Wer die

idöne, 314 Pf. schweren Portepee als Ballerine noch nicht gesehen,

hat nichts gesehen. 22 Vorstellungen kosten von circa 35000 Per-

sonen leidet. Anfang 8 Uhr. Eintrittsgeb. 10 Pf.

Billets à 30 Pf. sind bei Herrn Rohleder, Stadtwaldschlößchen,

zu haben. Zur Rüstfahrt stehen genügend Wiederaufnahmen bereit.

## Linckes Bad.

Herrn Montag

### II. grosses Sommer-Fest.

### Grosses Concert

von dem Musikkorps der Königl. Sächsischen Pioniere.

(Geschätztes Programm.)

Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 10 Uhr.

Nach dem Concert gr. Ball.

Ende 1 Uhr.

Eintritt frei.

Fritz Spanier.

## Zoologischer Garten.

Letzte Woche!

Eine

## Beduinen-Karawane

### Vorführungen:

Wochentags Nachmittags 4 und 5-7 Uhr.

Sonntags Vorm. 1-2 Uhr, Nachm. 4 und 5-7 Uhr.

Die Direction.

## Hofbrauhaus Cotta.

### Grosses Keller-Fest,

Fortschaltung heute Montag, den 2. Juli!!

Von 5 Uhr ab

grosses Doppel-Concert.

## Dresdner Neue Welt.

### Große Vorstellung, Concert und Rollschuhlaufen.

Anfang 6 Uhr.

Achtungsvoll Paul Tettenborn.

## Stadt-Park.

Herrlichste Lindenblüthe.

Herrn Montag ohne Eintrittsgeld

Großer italienischer Sommer-Abend,  
verbunden mit Militär-Concert und öffentlichem Ball.

Ende 1 Uhr Nachts.

Ende 1 Uhr Nachts.

Panorama international,

Wochenende 22. 1. (Drei Nächte), geöffnet v. 9 Uhr bis

10 Uhr. Diese Woche eine besondere Reise durch

die berühmte Schweiz (Berne Überland). Aufzubauung

Kaiser Wilhelm I. im Dom. Eine Reise 20 Uhr. Rund 10 Uhr.

Wochenende 8 Meilen 1 M. 100 Stad 10 Uhr. Bertha-

Reise nach Italien (250 Bilder) erwartet. Im Winkelalon steht

neue Unterhaltung. Keine Woche andere Länder.

## Akustisches Cabinet

König Johannstr. Ecke Noritsch.

Täglich geöffnet von 9-8 Uhr. Sonntags von 11-7 Uhr. In der Ausstellungshalle

ununterbrochene Concertproduktion.

Eintritt 1 M. Mittwoch u. Sonntag 50 Pf.

### 4prozentige Erbländische Pfandbriefe Serie VII.

Die Converierung obiger Pfandbriefe in  
3½ proc. Dergl.

erfolgt vom 2. bis 21. Juli a. e. unter Gewährung von  
1 Proc. Prämie und nehmen wir die Titel mit Coupons-  
Logen eben lebt zur Kostenfreiheit Belebung entgegen.

Dresden, den 1. Juli 1888.

Günther & Rudolph.

## Sommer-Rennen

zu Leipzig 1888.

Sonntag den 8. Juli Nachm. 3 Uhr.

Lokales Flachrennen. Preis 500 Mark und 2 Ehrenpreise.

Mars-Rennen. Rund-Rennen. Preis 600 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Prede

und 3 Ehrenpreise.

Lokales Hürden-Rennen. Preis 500 Mark und 2 Ehrenpreise.

Elster-Rennen. Hürden-Rennen. Preis 1000 Mark.

Körps-Siepte-Chase. Preis 900 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten Prede und 3 Ehrenpreise.

Trab-Reiten. Drei Ehrenpreise.

Sommer-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark.

Preise der Plätze:

Mittel Tribüne 2. Etage M. 3. — Sattelplatz, Kinderbillett 1.50

Tribünen-Loyengel 3. — Ring (Sieboldplatz vor den

Tribünen) 2.50

Wagenarten 10. — Ring, Kinderbillett .70

Platz 1. Wagen-Ansichten 1. — Ring, Kinderbillett .50

Sattelplatz M. 6. — Aufhänger .50

Sämtliche Billets sind freitags den 6. und sonnabend

den 7. Juli Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 3-6 Uhr,

Markt 8 Daimlerstrasse 1. 1. Etage zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden und ist den An-

ordnungen der Rennstrecken in jeder Beziehung Folge zu

leisten. Das Besteigen oder Übersteigen der Barrieren oder

fürthaler Abseitungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen

in die Bahnen bei einem etwa vor kommenden Unglücksfälle. Das

Laufen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange

hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden

auf der Rennbahn nicht geduldet.

## Kette,

### Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Einnahmen im Juni 1888.

Schiffahrt-Einnahmen . . . . . DR. 230,097.86

Frachten-Einnahmen . . . . . 237,185.65

Schiffahrt-Einnahmen v. 1. Januar bis Ultimo 751,143.08

Frachten-Einnahmen vom 1. Januar bis Ultimo 809,156.90

Dresden, den 30. Juni 1888.

Die General-Direction.

E. Bellingrath.

## Cylinderhüte, Filzhüte, neueste Formen, feinste Arbeiten.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210.